

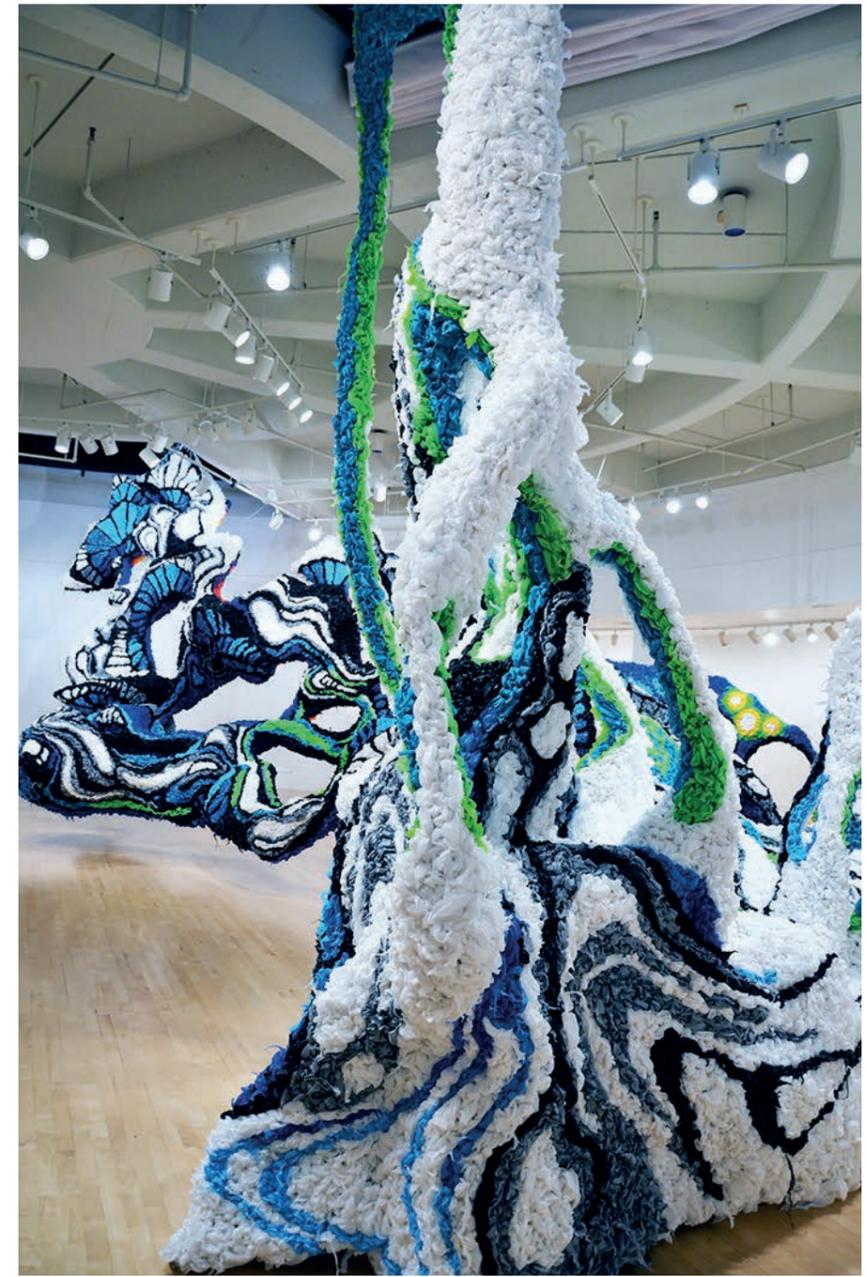
Manipulation

Crystal Wagner, Flux

BEDFORD GALLERY, WALNUT CREEK, CA

60FT X 15FT X 40FT BIRTHDAY PARTY TABLE CLOTH, CHICKEN WIRE 2016

Crystal Wagner received her MFA from the University of Tennessee in 2008, her BFA from the Atlanta College of Art in 2004, and her AFA from Keystone College in 2002. She is currently an Assistant Professor at Georgia College and she is represented by Spoke Art Gallery, San Francisco, CA. Wagner's interest in combining 2-dimensional and 3-dimensional forms, alternative use of materials, and hybrid approaches to printmaking has led to numerous visiting artist invitations and to her artwork being exhibited extensively across the United States. Her work has been featured by Juxtapoz Magazine, Hi Fructose Contemporary Art Magazine and Arrestedmotion.com among many others. Wagner's exhibition schedule has her actively growing large-scale installations all over the United States. This year she will have installations and work at Spoke Art Gallery in San Francisco, CA; Art Basel Miami in Miami Beach, FL; Texas Tech University in Lubbock TX; Purdue University in West Lafayette, IN; Longwood University in Farmville VA; Georgetown College in Georgetown, KY; and abroad at the P/M Gallery in Toronto, Canada. Her installations have been featured at both the Southern Graphics Council International Conference and the Mid-American Print Council Conference. She was most recently the sculpture and installation category winner of the SEE.ME Art Takes Paris, international competition and was accepted into the McClelland Sculpture and Survey Exhibition in Australia.

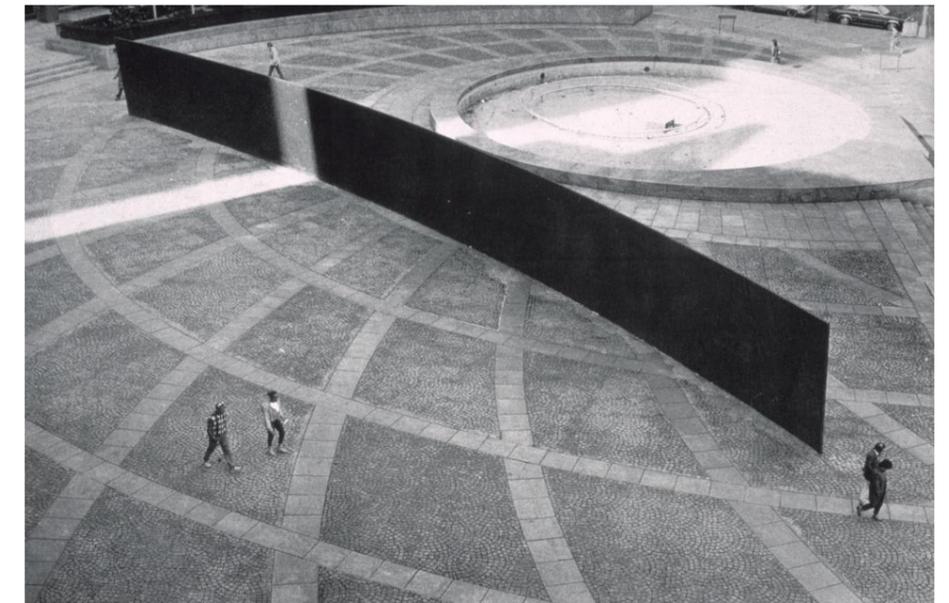


Michael Plankensteiner 01107070

Richard Serra_Tilted Arc(1981-89)_New York

Richard Serra war ein Vertreter des Minimalismus. Arc Tilted wurde vor Verwaltungsgebäude erstellt. Es genügt sich selbst. Das Kunstwerk besteht aus eine aus corten Stahl gebogene Scheibe ,die sollte anscheinend alleine ohne Fundament stehen . Tilted Arc war nur für diesen Standort möglich. Es kann nirgendwo anders errichtet werden . Dieser Auftrag wurde direkt an Serra übergeben.

Das Kunstwerk war 4 m hoch, 37 m lang und leicht geneigt und hat den Raum verändert. Menschen sollten interagieren mit Skulptur. Es geht über sich hinaus, teil Platz. Das Kunstwerk ging absichtlich hinaus vor Gericht und durch Prozess wirklich Aufmerksamkeit erlangt. Nachbarn haben sich aufgeregt weil sie nicht gefragt wurden . Richard Serra wollte, dass es nicht jeder versteht. Aufgrund negativer Kritik wurde abmontiert.



Referenz Kunstwerk

Jean Verville_Dance Floor

Der Weg zum ältesten Kunstmuseum Kanadas war bereits Schauplatz einiger Interventionen, heuer kann man in über fünftausend goldene Fußstapfen steigen. Die am Boden aufgetragenen Symbole führen zu aktuellen Ausstellungen wie „Pompeji“ und bieten eine Einstimmung auf dort zu sehende Mosaik. Der Pfad hat aber auch das Ziel, einen neuen urbanen Knotenpunkt zu schaffen, die Straße zum Leben zu erwecken sowie Interaktion und Bewegung zu fördern. So simpel die Idee sein mag, so effektiv ist sie: Wenige können dem Drang widerstehen, den nächsten Abdruck zu betreten. Trotz der vorgegebenen Strecke bietet die Installation genügend Freiraum, um den Asphalt bis 23. Oktober im besten Fall täglich in eine Tanzfläche zu verwandeln. Jean Verville erzeugt die Rahmenbedingungen, schlussendlich sind es aber die Mitmachenden, die am Ende das Kunstwerk bilden.



Manipulation

Konzept

Das Ziel unseres Projektes ist es zu erfahren, wie sich Menschen durch graphische Anweisungen manipulieren lassen. Dafür haben wir vier unterschiedliche Versuche mit Klebeband auf öffentlichen Wegen durchgeführt.

Es werden dabei neue Wege erzeugt, welche ohne geschriebene Sprache funktionieren. Diese neuen rein graphischen Anweisungen werden akzeptiert, ignoriert oder abgelehnt.



01,02

Versuch

Wir verwenden braunes Klebeband. Als Ort wählen wir einen Platz bei der U-Bahnstation „Donauinsel“. Das Klebeband wird direkt auf dem Boden aufgeklebt. Später verwenden wir unsere Körper, um den Versuch zu verstärken.

Ergebnis

Der erste Versuch funktioniert nicht so gut, weil die Menschen schon das braune Klebeband nicht gut sehen können. Erst als wir den Effekt mit unseren Körpern verstärken, funktioniert es gut.

01: **40%** Erfolg

02: **70%** Erfolg



03

Versuch

In unserem zweiten Versuch verwenden wir schwarzes und silbernes Klebeband. Wir kleben es horizontal und vertikal. Dafür wurde ein Platz bei der U-Bahnstation „VIC“ gewählt.

Ergebnis

Die vertikale Anordnung des Klebebandes hat besser funktioniert. Die horizontale Anordnung hat nicht so gut funktioniert weil viele Menschen haben das Klebeband nicht gesehen.

03: **65%** Erfolg



04

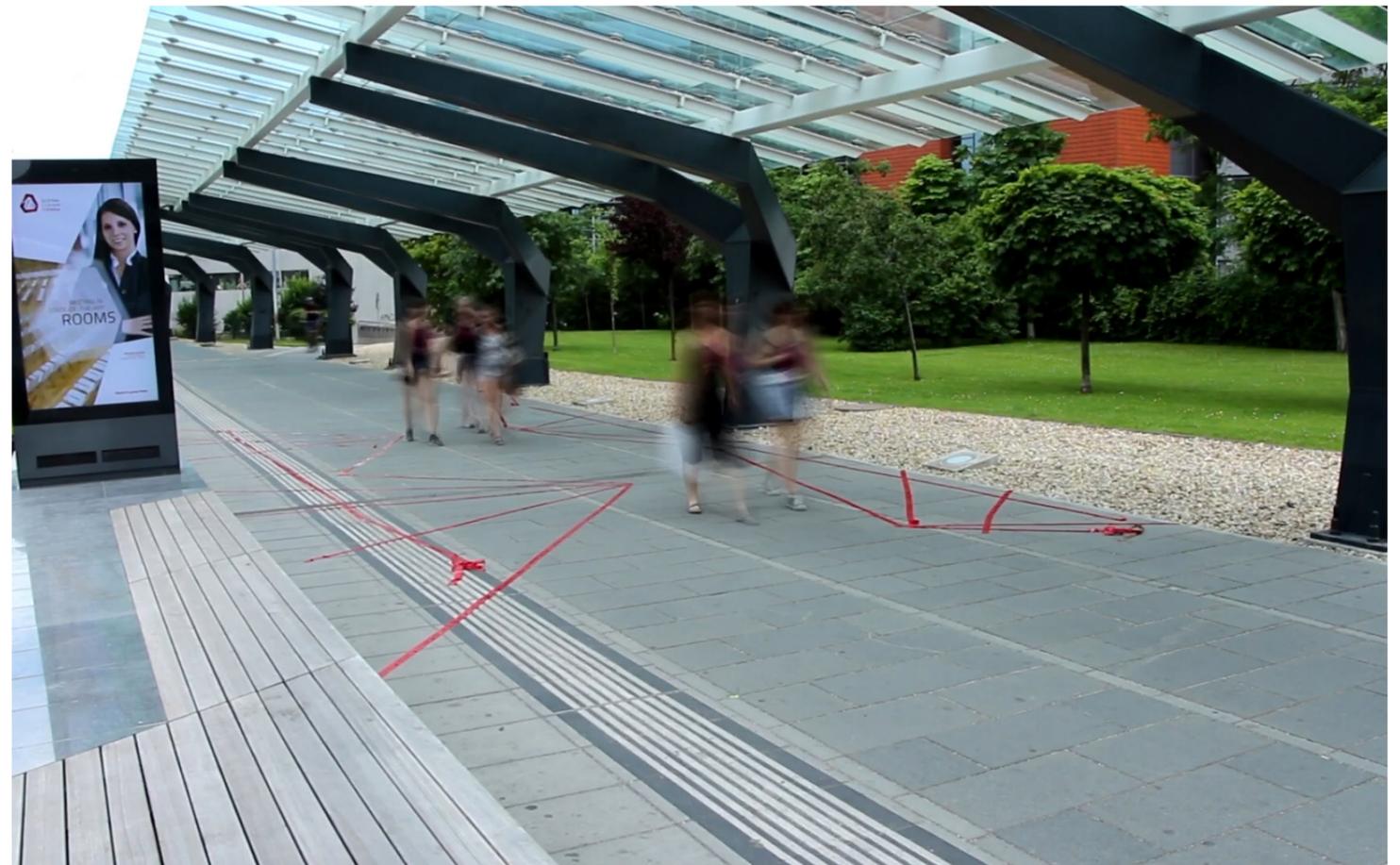
Versuch

Für unseren dritten Versuch haben wir rotes Klebeband verwendet und die Zwischenräume sehr großzügig zugeklebt.

Ergebnis

Der Letzt Versuch hat am besten funktioniert, weil die Menschen die Wege gut erkennen konnten.

04: **70%** Erfolg



Summe

- 1) Menschen müssen das Klebeband erkennen.
- 2) Menschen reagieren auf Farben.
- 3) Menschen reagieren auf andere Menschen.
- 4) Menschen folgen klar ablesbaren Anweisungen.
- 5) Es ist möglich, Menschen mit graphische Anweisungen zu manipulieren

